

2940 Wilhelmshaven-Voslapp, den 20. 1. 76
Tiarksstraße 58
Tel. (04421) 53586



felder!

Ich habe Ihr Schreiben vom 6. 1. 1976 erhalten und bedanke mich herzlich für das Buch und den Scheck. Auch möchte ich der Besatzung Ihres MS-Spiekeroo III zum mutigen Einsatz und zum glücklichen Verlauf der Bergung gratulieren.

Diesem Schreiben füge ich eine kleine Aufnahme der Insel Oldeog bei, auf der die Strandungsstelle Ihres Schiffes, 150 Meter von der Unterkunft entfernt, durch ein Kreuz gekennzeichnet ist.

Mit freundlichen Grüßen

Fanßen

Bericht über die Sturmfluten im Januar 1976

3. Januar 1976 In der Nacht zum 3. 1. 1976 schwerer Sturm von SW über W auf NW drehend. Orkanböen. Zahlreiche kleinere Schäden an den Dächern im gesamten Ortsbereich.

7.00 Uhr Zur Zeit des Niedrigwassers schlagen bereits Brecher über die Gleisbrücke. Der Anleger kann weder per Bahn, noch zu Fuß erreicht werden.

Der orkanartige Sturm kommt im Verlauf des Vormittags voll aus NW. Das Mittagshochwasser erreicht gegen 13.00 Uhr eine Höhe von 3,10 m über MHW. Im Strandbereich schlagen schwere Brecher gegen die Randdünen.

12.30 Uhr Meldung vom Bahnhof, daß unser MS-Spiekeroog III nur noch mit den Vorleinen am Anleger fest ist. Das sofort benachrichtigte Neuharlingersielers Rettungsboot Siegfried Boysen bekommt beim Auslaufen eine Leine der quer über den Hafen vertäuten Fischkutter in die Schraube. Dadurch verzögert sich das Auslaufen um 40 Minuten.

13.00 Uhr MS-Spiekeroog III hat sich losgerissen und treibt unbesetzt in östlicher Richtung über das Watt. Die Randdünen im Bereich der Strandhalle sind bis zur Mitte der Strandhallen-Terrasse abgebrochen. Das gesamte bewegliche Inventar und die Einrichtungsgegenstände der Strandhalle werden geborgen und im Kursaal eingelagert. Auch die Einrichtung des DLRG-Häuschens am Mittelpad, das jetzt direkt an der Abbruchkante steht, wird geborgen. Beide Gebäude bleiben jedoch stehen.

15.00 Uhr Meldung vom Bahnhof Wangerooge: MS-Spiekeroog III treibt ca. 2 sm südlich des Anlegers von Wangerooge in Richtung Jadebusen. Die Einsatzleitung der DGzRS in Bremen wird benachrichtigt und die Bergungs-Reederei Schuchmann in Bremerhaven um Hilfe gebeten. Die DGzRS hat alle Schiffe im Einsatz, und die Bergungs-Reederei kann bei dem herrschenden Seegang nicht auslaufen. Das inzwischen ausgelaufene Neuharlingersielers Rettungsboot mit unserem Kapitän Wattjes an Bord kann nicht an das treibende Schiff herankommen und kehrt unverrichteter Dinge nach Neuharlingersiel zurück. Rettungsboote des Typs Siegfried Boysen sind als Strandrettungsboote für den Sommereinsatz konstruiert. Bei derartigen Sturmweatherlagen im Winter sind sie vollkommen ungeeignet.

16.00 Uhr Der Versuch, mit unserem MS-Spiekeroog II eine Mannschaft an Bord des treibenden Schiffes zu bringen, muß wegen der einbrechenden Dunkelheit und des immer noch tobenden Orkans aufgegeben werden.

17.00 Uhr Anruf von der Sandinsel Minsener Oog. MS-Spiekerooog III ist dort in der Nähe der grünen Bude unmittelbar vor dem Steinwall auf festem Sand gestrandet. Die beiden dort befindlichen Wärter des W. und Schifffahrtsamtes werden gebeten, das Schiff durch Ausbringen der beiden Anker zu sichern. In Zusammenarbeit mit der Spiekeroooger Polizei wird Hubschrauberhilfe erbeten, um die Besatzung zum Schiff zu fliegen. Der Vormann des Rettungsbootes Siegfried Boysen hatte zuvor den Transport der Mannschaft nach Minsener Oog als unmöglich abgelehnt.

20.45 Uhr Ein SAR-Hubschrauber fliegt die Mannschaft und Bernd Frerichs zum Schiff nach Minsener Oog.

22.00 Uhr Funkbericht von MS-Spiekerooog III an den Bahnhof Spiekerooog, daß keinerlei erkennbarer Schaden am Schiff

23.00 Uhr Anruf von Minsener Oog. MS-Spiekerooog III ist losgekommen und befindet sich mit eigener Maschinenkraft auf Heimatkurs. Diese Meldung wird wenig später über Betriebsfunk vom Schiff bestätigt.

Gegen 2 Uhr am 4. Januar 1976 erreicht MS Spiekerooog III vollkommen unbeschädigt das Seegebiet vor dem Spiekeroooger Anleger. Dort kreuzt sie bis zum Hellwerden, da am Anleger die Beleuchtung ausgefallen ist und auch mit Schäden am Anleger zu rechnen ist.

4. Jan. 76 Das Nachthochwasser hat nicht die befürchtete Höhe erreicht. Neue Schäden sind nicht eingetreten. Nachdem das Inselbahngleis auf einer Länge von ca. 100 m von einer meterdicken Sandschicht geräumt ist, kann am Nachmittag wieder der fahrplanmäßige Verkehr mit Neuharlingersiel aufgenommen werden.

Festgestellte Schäden der Sturmflut vom 3. 1. 1976

1. Zahlreiche Dächer im gesamten Ortsbereich sind beschädigt.
2. Die Randdünen von den Deckwerken im Westen der Insel bis zum Slurpad sind um durchschnittlich 10 m abgebrochen. Das neue Schutzwerk mit Tetrapoden ist zwar ein guter Wellenbrecher, hält aber überhaupt keinen Sand. Es ist bereits wieder erheblich hinterspült und bietet gemessen an einem Rauhideckwerk keinen vergleichbaren Schutz.
3. Strandhalle und DLRG-Schuppen stehen jetzt unmittelbar an der Abbruchkante und können voraussichtlich nicht wieder benutzt werden.
4. Der Rettungsturm am Badestrand ist umgestürzt und Totalschaden.
5. Am Anleger sind das Telefonhäuschen und 2 Laufstege der Schifffahrt verschwunden. 7 Leinen der Spiekerooog III sind gerissen.

Finanzieller Schaden im Bereich der Nordseebad Spiekerooog GmbH:

Zeitwert: Ca. DM 400.000,--

Wiederbeschaffungswert: ca. DM 1.500.000,--